



Postgeschichte und Altbriefkunde

Heft 188 – Februar 2013

Herausgegeben vom Deutschen Altbriefsammler-Verein e.V.

Hans Michael Krug

Postverkehr zwischen dem Gebiet der Deutschen Reichspost und den Vereinigten Staaten von Amerika 4.5.1871 – 31.12.1875

Teil 2

von Berenberg-Gossler & Co.
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-

vormals Dieter Brocks Assekuranz-Makler

Versicherungen für den Fachhandel:
Philatelie und Numismatik

- Auktions- / Lagerstock- und Geschäftsversicherungen
- Transport- / Versand- und Valorenversicherungen

Von Berenberg-Gossler & Co.
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-
Wendenstr. 6, 20097 Hamburg
Tel.: 040/236206-0 ♦ Fax: -19
Email: wendt@sue-gruppe.de

Versicherungen für den Sammler:
Briefmarken und Münzen

- Exponate und Einzelstücke auf Ausstellungen
- Sammlungen in Haus und Wohnungen

Ein Unternehmen der
Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe
-Versicherungsmakler -

S&E
Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe
Versicherungsmakler

II Ba: Transit via Hamburg
Ohne Franco-Kennzeichnung

Mit der General-Verfügung 233 vom 27.11.1873 wurde bestimmt, dass die ausreichend frankierten Briefe nicht mehr mit einem Francostempel zu kennzeichnen sind.

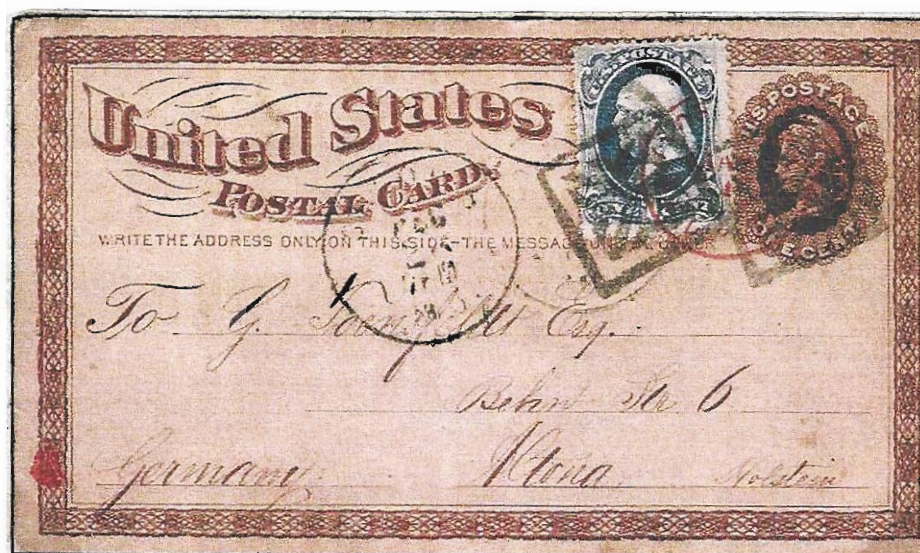


12 Groschen-Frankatur auf eingeschriebenem Brief der 4. Gewichtsstufe (48 Gramm) mit Ra3 HANNOVER / STADT-POST-EXP: No.1 / 2.3.74 (Montag) via Hamburg mit dem Dampfer „Thuringia“ nach New York und weiter nach Plainville (Conn.),

In Plainville wurde der Brief umadressiert mit den Marken der Ausgabe 1870 2 Cent + 3 Cent + 15 Cent für das amerikanische Porto (4x 3 Cent Beförderungsgebühr + 8 Cent R-Gebühr) und nach New Haven (Conn.) nachgesandt.

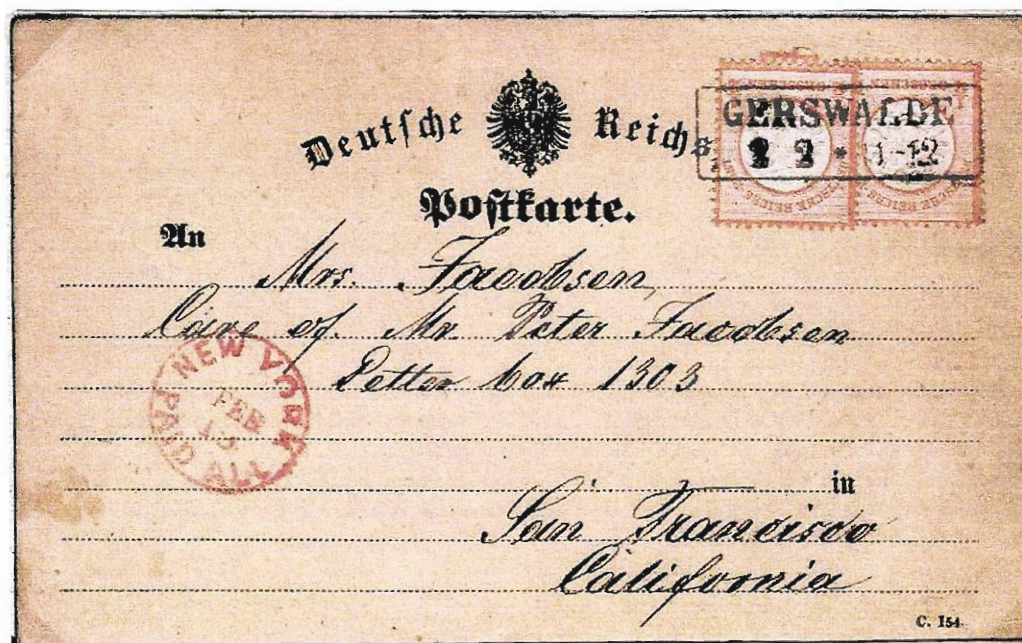
II Ba: Transit via Hamburg Einführung der Korrespondenzkarten

Übereinkommen zur Versendung von Postkarten zum ermäßigten Porto von 1 Groschen oder 4 Kreuzer bzw. 2 Cent, gültig ab dem 1.12.1873 im direkten Transit über deutsche Häfen.



1 Cent Ganzsachenkarten-Ausgabe 1873, Sc.-Nr. P1 + Zusatzfrankatur 1 Cent Ausgabe 1870 von ST. LOUIS DEC 26 via New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL DIRECT JAN 1 mit dem HAPAG-Dampfer „Holsatia“ nach Hamburg und weiter nach Altona.

Die Karte wurde im ersten Monat des Übereinkommens für das Postkartenporto geschrieben.



1 Groschen-Porto auf Postkarte (Amtl. Formular Frech Nr. 23) mit preußischem Rahmenstempel GERSWALDE / 2.2. (1874, Montag) via Hamburg mit HAPAG-Dampfer „Holsatia“ nach New York mit rotem Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL FEB 19 und weiter über den ganzen Kontinent nach San Francisco (Kalifornien).

Korrespondenzen aus Deutschland an die Westküste und in die Südstaaten sind viel seltener als solche in die typischen Auswanderungsgebiete im Norden und Osten der USA.

II Ba: Transit via Hamburg, unzureichend frankiert
Kennzeichnung durch den zweizeiligen Schreibriftstempel von Hamburg

*Unzureichend
frankiert.*

Die Behandlung unzureichend frankierter Briefe ist in den Ausführungsbestimmungen zum Postvertrag vom 21.10.1867 in der General-Verfügung No. 206/1867 festgelegt und wurde bis zum 30. Juni 1875 beibehalten. Sie ist nachfolgend auszugsweise zitiert:

„Die mit Freimarken oder Franco-Couverts ungenügend frankierten Briefe werden als unfrankierte Briefe behandelt und taxiert, jedoch wird der Werth der verwendeten Freimarken etc. dabei zu Gute gerechnet. ... Bei der Umwandlung der amerikanischen Währung in die Thaler-Währung ist 1 Cent gleich 5 Pfennigen zu rechnen.“

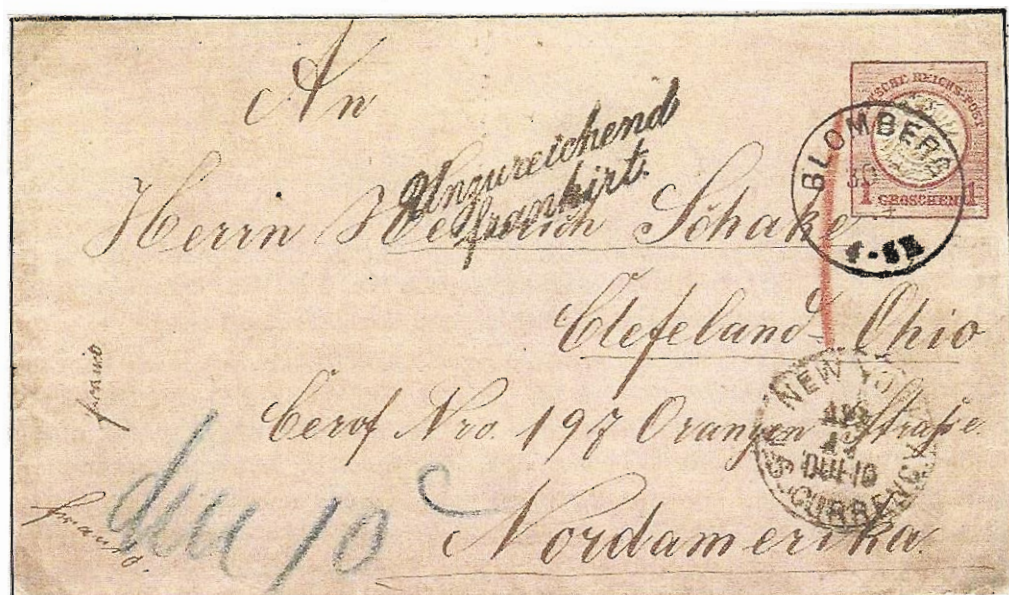
Die im oben zitierten Vertrag angegebene Umrechnung von Cent in Pfennige (1 Cent = 1 Thaler) bezieht sich auf den Golddollar. Die US-Banknoten (Papiergeld Notes) entsprachen zu dieser Zeit nicht genau dem Wert des Golddollars. Eintäglich wechselnder Umrechnungskurs legte den Wert der Banknoten bezogen auf den Golddollar fest. Der Faktor, mit dem der Golddollar multipliziert werden musste, lag in dieser Zeit zwischen 1,06 und 1,20.



2 ½ Groschen statt 5 Groschen auf Brief der 2. Gewichtsstufe (15 – 30 Gramm, blaue „2“ links oben) mit „Würstchen“-Stempel von Kiel 21.5.72 (Dienstag) über Hamburg und von dort mit dem HAPAG-Dampfer „Holsatia“ nach New York befördert. In Hamburg erhielt der Brief den Zweizeiler „Unzureichend frankiert“ und in New York den Ekr. **NEW YORK 20 U.S. NOTES JUB 5** für die Höhe der Nachgebühr.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unfrankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe über Hamburg abzüglich der verklebten Frankatur. 2x 12 Cent abzüglich 6 Cent (2 ½ Groschen = 6 Cent) sind 18 Cent, diese multipliziert mit 1,11 (dem Umrechnungskurs für Notes) ergeben 19,98 bzw. aufgerundet 20 Notes.

II Ba: Transit via Hamburg, unzureichend frankiert
 Kennzeichnung durch den zweizeiligen Schreibriftstempel von Hamburg



1 Groschen statt 2 ½ Groschen - unterfrankierter Brief von BLOMBERG 30.3.1874 (Samstag) über Hamburg und New York nach Cleveland. In Hamburg erhielt der Brief den Schreibriftstempel „Unzureichend frankiert“, wurde mit dem HAPAG-Dampfer „Hammonia II“ nach New York befördert und dort mit dem Stempel **NEW YORK U.S. CURRENCY APR 17 DUE 10**, der einzuziehenden Nachgebühr versehen.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unfrankierte Briefe bis 15 Gramm über Hamburg abzüglich der Frankatur (1 Groschen = 2,4 Cent). 12 Cent abzüglich 2,4 Cent = 9,6 Cent, multipliziert mit dem Umrechnungsfaktor für Notes (1,06) und Aufrundung ergeben 10 Cent, die auch handschriftlich vermerkt sind und beim Empfänger eingezogen wurden.



9 Kreuzer statt 18 Kreuzer der 2. Gewichtsstufe (15 – 30 Gramm), blaue „2“ links oben) mit badi-schem Dkr. HEMSBAH 1. DEZ über Hamburg und New York nach Springfield, in Hamburg mit dem Schreibriftstempel „Unzureichend frankiert“ und in New York mit dem Taxstempel „U.S. CURRENCY 19“ gestempelt.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unzureichend frankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe über Hamburg abzüglich der verklebten Frankatur. Die 9 Kreuzer wurden als 2 ½ Groschen (Rotstiftkennzeichnung) entsprechend 6 Cent gerechnet. 24 Cent – 6 Cent = 18 Cent, multipliziert mit dem Faktor für Notes aufgerechnet 18 Cent.

II Ba: Transit via Hamburg, unzureichend frankiert
 Kennzeichnung durch den zweizeiligen Schreibriftstempel von Hamburg



2 ½ statt 5 Groschen der 2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm) via Hamburg und New York nach Aurora (Indiana) mit Schreibrift-L2 „Unzureichend frankiert“. Der Brief wurde mit dem HAPAG-Dampfer „Pommerania“ auf dessen Jungfernfahrt nach New York befördert und erhielt dort den Taxstempel „20“ für die Höhe der beim Empfänger einzuziehenden Nachgebühr.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unfrankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe abzüglich der verklebten Frankatur. 2x 12 Cent abzüglich 6 Cent (2 ½ Groschen = 6 Cent) sind 18 Cent, diese multipliziert mit 1,09 (dem Umrechnungsfaktor für Notes im Dezember 1873) ergeben 19,62 bzw. aufgerundet 20 Notes.



9 Kreuzer statt 18 Kreuzer der 2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm, rote „2“ links oben) aus dem Königreich Bayern von MÜNCHEN 16 DEZ (1872, Montag) über Hamburg und New York nach Cambridge (Mass.), in Hamburg mit dem Schreibrift-L2 „Unzureichend frankiert“ und in New York mit dem Ekr. NEW YORK 20 U.S. Notes JAN 4 gestempelt.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unzureichend frankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe über Hamburg abzüglich der verklebten Frankatur. Die 9 Kreuzer wurden als 2 ½ Groschen (Rotstiftkennzeichnung) entsprechend 6 Cent gerechnet - 24 Cent – 6 Cent = 18 Cent, multipliziert mit dem Faktor 1,09 für Notes, aufgerundet 20 Cent.

Die Weiterfranco-Vergütung für Bayern, Württemberg, Luxemburg und Österreich ist in der General-Verfügung 74 vom 21.9.1871 geregelt. Sie bestimmt, dass bei unfrankierten Briefen die Postverwaltung des Aufgabegebietes 2 Groschen pro 15 Gramm erhält. Da der Brief schon mit 9 Kreuzern (umgerechnet 2 ½ Groschen) frankiert ist, erhält die bayerische Postverwaltung 2x 2 Groschen abzüglich 2 ½ Groschen, d.h. 1 ½ Groschen, die mit Rötelf auf dem Umschlag vermerkt sind.

II Ba: Transit via Hamburg, unzureichend frankiert
Kennzeichnung durch den zweizeiligen Schreibriftstempel von Hamburg

*Unzureichend
frankiert*



Brief mit 2 ½ Groschen frankiert von BERLIN P.E. 38, 16.2.72 (Freitag) auf Bremen geleitet zu dem am nächsten Tag abgehenden Dampfer „Hansa“ des Norddeutschen Lloyd nach New York, dort mit dem schwarzen L1 FRANCO von Bremen als ausreichend frankiert gekennzeichnet. Bei der Nachkontrolle wurde festgestellt, dass der Brief über 15 Gramm wog und daher nicht ausreichend frankiert war. Der FRANCO-L1 wurde gestrichen und der Brief als 2. Gewichtsstufe deklariert (15 – 30 Gramm, blaue „2“ links oben). Offensichtlich konnte der Brief dadurch nicht mehr mit der „Hansa“ ausgeschifft werden und musste daher auf Hamburg geleitet werden, um dort am Mittwoch mit dem Dampfer „Westphalia“ der HAPAG nach New York und weiter nach Delaware befördert zu werden.

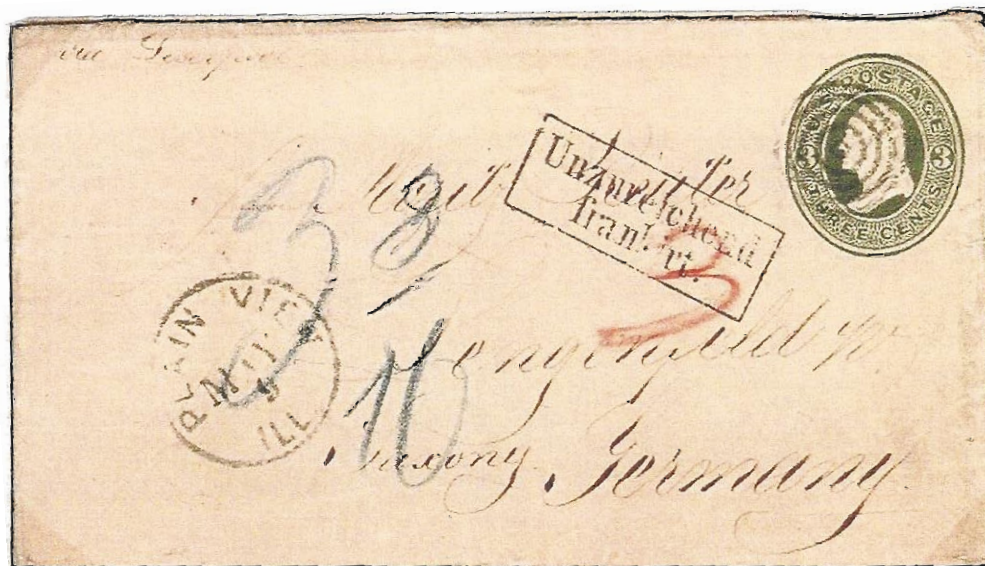
In Hamburg erhielt der Brief den Zweizeiler „Unzureichend frankiert“ und in New York den Taxziffer-Stempel „20“ (U.S. NOTES) für die Höhe der Nachgebühr.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unzureichend frankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe über Hamburg abzüglich der verklebten Frankatur, 2x 12 Cent abzüglich 6 Cent (2 ½ Groschen = 6 Cent sind 18 Cent, diese multipliziert mit 1,11 (dem Umrechnungsfaktor für Notes) ergeben 19,98 bzw. aufgerundet 20 Notes.

II Ba: Transit via Hamburg, unzureichend frankiert

Kennzeichnung durch den zweizeiligen preußischen Rahmenstempel des Eisenbahnpostamtes Nr. 3 (Berlin)

Unzureichend
frankirt.

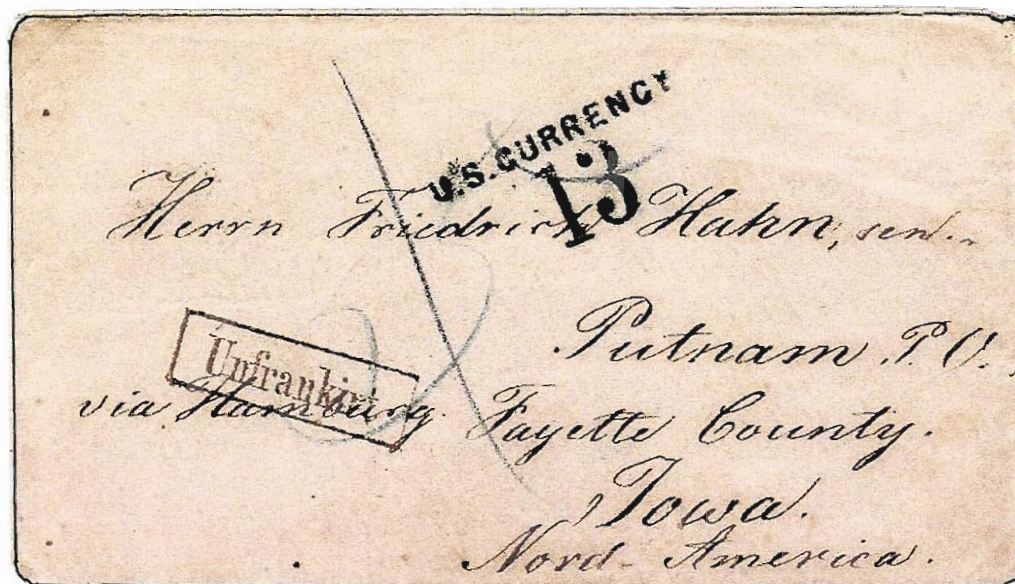


Ganzsachenumschlag 3 C. Ausgabe 1870/71, Sc. Nr. U 84 von PLAIN VIEW ILL. MAY 9 (1872) via New York, wegen der unzureichenden Frankatur nicht wie vom Absender gewünscht via Liverpool, sondern mit dem HAPAG-Dampfer „Hammonia II“ nach Hamburg und weiter nach Lengenfeld befördert. Der Brief wurde mit „Unzureichend frankirt“ gekennzeichnet und beim Empfänger entsprechend der Blautaxe „3 8/10“ Neugroschen eingezogen. Der sächsische Neugroschen ist in 10 Pfennige unterteilt. 8/10 Ngr. entsprechen daher $\frac{3}{4}$ Groschen (Silbergroschen).

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für unzureichend frankierte Briefe bis 15 Gramm via Hamburg von 5 Groschen abzüglich der frankierten 3 Cent = 1 $\frac{1}{4}$ Groschen. Sehr späte Verwendung des Rahmenstempels beim Bahnpostamt Nr. 3.

II Ba: Transit via Hamburg, unfrankiert

Kennzeichnung durch den im Januar 1874 eingeführten einzeiligen Rahmenstempel



Ra1 „Unfrankirt“ von Hamburg auf unfrankiertem Brief mit rückseitigem DKr. HAMBURG 8.3.74 nach Iowa. Der Brief wurde schon in Hamburg in einem separaten Beutel für Post in den Nordwesten der USA vorsortiert und erhielt daher nach der Ankunft des HAPAG-Dampfers „Westphalia“ in New York keinen Eingangsstempel, sondern rückseitig den Ekr. CHICAGO ILL. MAR 28 UNPAID und den blauen Zweizeiler U.S. CURENCY / 13 für die Einziehung von 13 Notes - entsprechend dem Porto für unfrankierte Briefe via Hamburg nach USA von 12 Cent - beim Empfänger.



2 ½ statt 5 Groschen auf Brief der 2. Gewichtsstufe (15 – 30 Gramm) von HAMBURG 22 DECBR. 74 (Sonntag) via Hamburg mit dem HAPAG-Dampfer „Pommerania“ nach New York, in Hamburg irrtümlich mit dem Ra1 „Unfrankirt“ statt „Unzureichend frankiert“ gekennzeichnet und in New York mit Ekr. NEW YORK U.S. CURRENCY JAN 7 DUE 20 gestempelt.

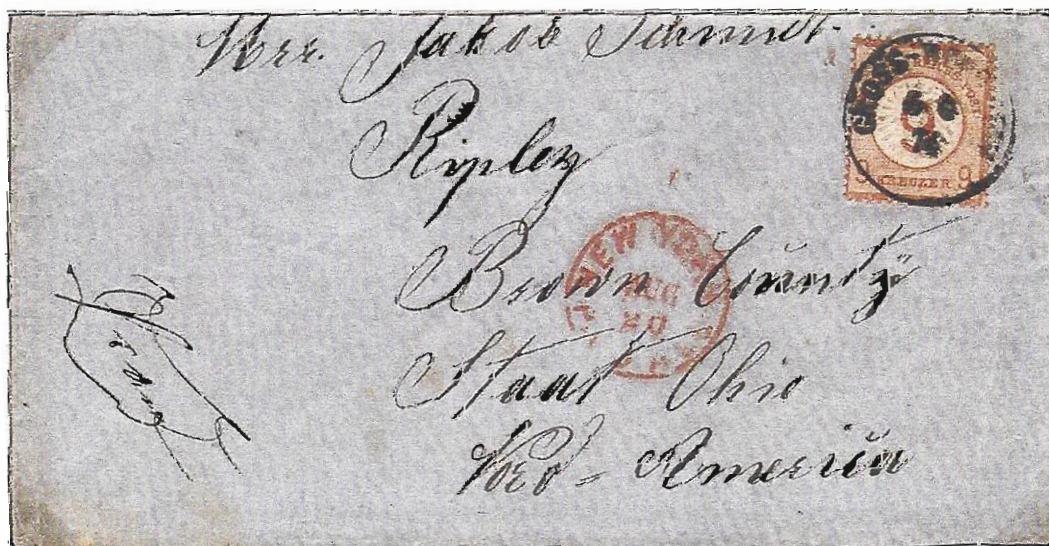
Die beim Empfänger einzuziehende Gebühr errechnet sich aus dem Porto für einen unfrankierten Brief der 2. Gewichtsstufe abzüglich der verklebten Frankatur (24 Cent - 6 Cent multipliziert mit Umrechnungsfaktor Notes = 20 Notes).

II Bb: Transit via Hamburg mit Dampfschiffen der Adler-Linie Ohne Franco-Kennzeichnung

Ab Januar 1874 wurde der Transit nach den USA durch Fahrten der Adler-Linie ergänzt, deren 5 Dampfschiffe in der Regel alle 14 Tage meist donnerstags von Hamburg aus in See stachen. Die Korrespondenzen, die mit dieser Gesellschaft befördert wurden, sind nur an den Daten der Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL verglichen mit den Schifffahrtslisten im New Yorker Hafen zu identifizieren.



2 ½ Groschen Porto auf Brief bis 15 Gramm mit NDP-Ekr. SANDSTEDT 9.12.74 (Mittwoch) via Hamburg mit dem Dampfer „Lessing“ der Adler-Linie nach New York und weiter nach Baltimore mit rückseitig rotem EKr. NEW YORK PAID ALL 24. DEC.



9 Kreuzer Porto auf Brief bis 15 Gramm mit Preußen EKr. GROSS-ROHRHEIM 5.8.74 (Mittwoch) via Hamburg mit dem Dampfer „Herder“ der Adler-Linie via New York nach Brown County (Ohio) mit rotem EKr. NEW YORK PAID ALL AUG.

II Bb: Transit via Hamburg mit Dampfschiffen der Adler-Linie Benachrichtigung über erfolgreiche Überfahrt

Am 12. September 1873 stach der Dampfer „Goethe“ der Adler-Linie zu seiner Jungfernfahrt nach New York in See. Nach einer zweiten Reise der „Goethe“ am 12. November 1873 führte die Gesellschaft mit 4 weiteren Dampfschiffen im Jahr 1874 22 Fahrten und im Jahr 1875 noch 8 Fahrten durch. Die Korrespondenzen, die mit dieser Gesellschaft befördert wurden, sind daher seltener und nur an den Daten der Eingangsstempel **NEW YORK PAID ALL** zu identifizieren.

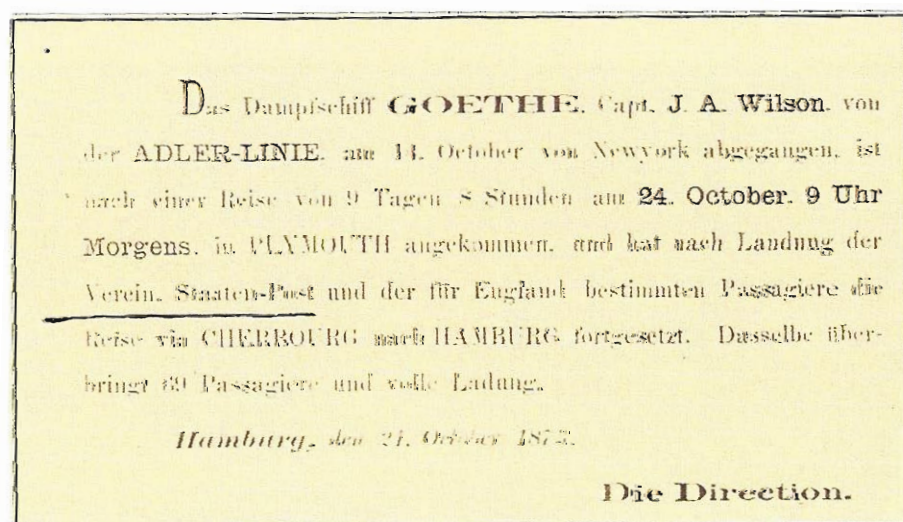
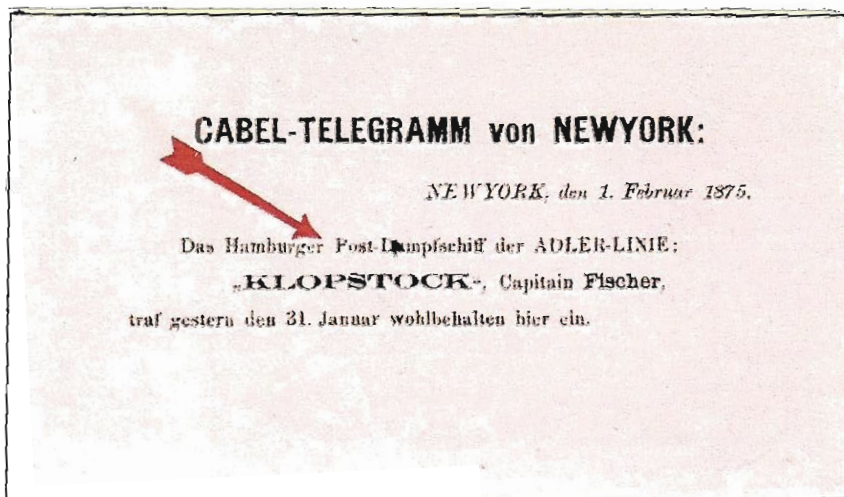


Abbildung der Rückseite

Drucksachenkarte mit 1/3 Groschen großer Schild mit Hufeisenstempel HAMBURG I. A. 24 OCTBR 73 (SpNr. 17-3) nach Leipzig, mit der Mitteilung, dass der Dampfer „Goethe“ von seiner Jungfernfahrt glücklich nach Plymouth zurückgekehrt ist und via Cherbourg nach Hamburg unterwegs ist.

II Bb: Transit via Hamburg mit Dampfschiffen der Adler-Linie

Im April 1875 wurde die Dampfschiffahrts-Gesellschaft wegen drohendem Konkurs von der HAPAG übernommen und der Donnerstags-Fahrplan eingestellt. Insgesamt führte die Adler-Linie nur 32 Fahrten durch. Die Korrespondenzen, die mit dieser Gesellschaft befördert wurden, sind daher selten.



Verkleinerte Abbildung
der Rückseite



Drucksachenkarte mit Hufeisenstempel HAMBURG 2 FEBR: 75 (SpNr. 17-8) nach Neustadt an der Aich mit der Mitteilung, dass der Dampfer „Klopstock“ - mit dem die auf der nächsten Seite oben gezeigte Karte befördert worden ist - wohlbehalten in New York angekommen ist.

II Bb: Transit via Hamburg mit Dampfschiffen der Adler-Linie
Ohne Franco-Kennzeichnung



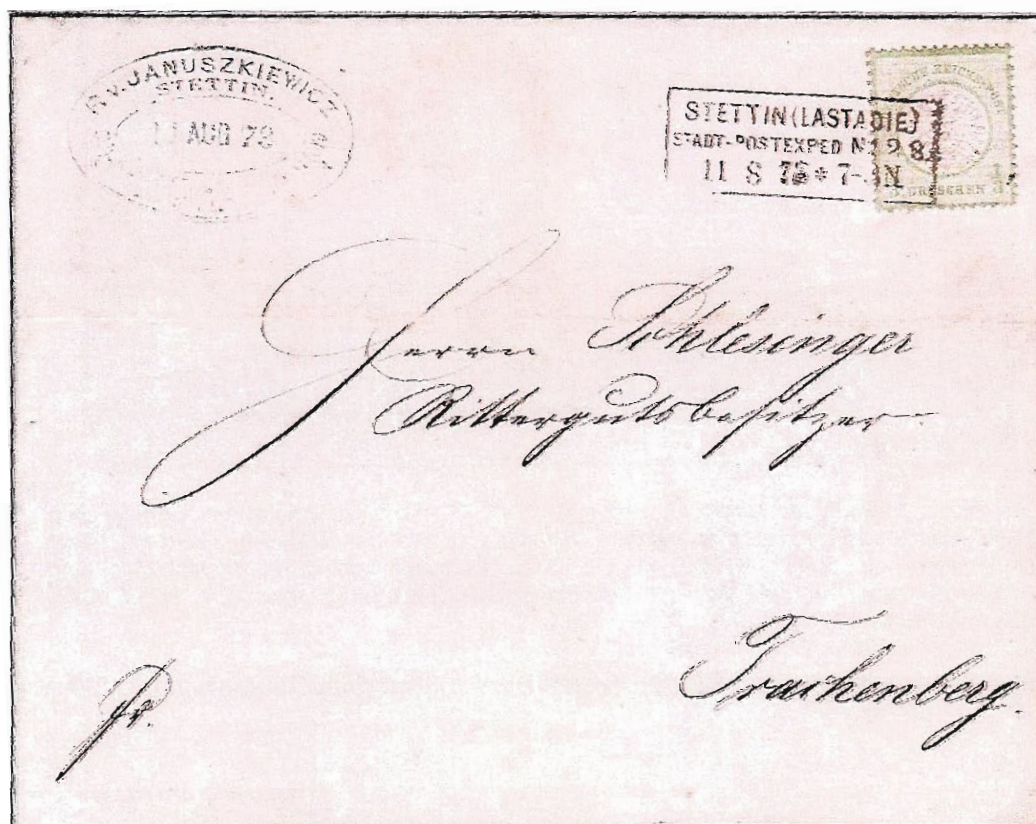
5 Pfge.-Ganzsachenkarte + Zusatzfrankatur 5 Pfennige als 10 Pfge.-Porto für Postkarten von MAINZ-BAHNH. 14 1 75 via Hamburg nach New York mit dem Dampfer „Klopstock“ der Adler-Linie, der am 16.1.1875 Hamburg verließ und am 1. Februar New York erreichte. Die Karte trägt zur Bestätigung den roten Ekr. **NEW YORK PAID ALL FEB 1**



Brief bis 15 Gramm mit 25 Pfge. ab 1.1.1875 richtig frankiert mit NDP Ra3 von HAMBURG P.E. 11. ROTHENBURGSORT / 8 6 75 (Dienstag) nach New York mit rückseitig rotem Ekr. **NEW YORK PAID ALL JUNAUG 25**, befördert mit dem HAPAG-Dampfer „Herder“, der im April des gleichen Jahres von der Adler-Linie übernommen wurde.

II C: Transit via Stettin mit Dampfschiffen des Baltischen Lloyd

Diese Dampfschiffahrts-Gesellschaft bot ab 20.6.1871 bis zum 30.5.1872 11 Fahrten von Stettin über Kopenhagen und Christiansand nach New York. Bis 4.7.1872 verlief die Fahrtroute über Kopenhagen und Le Havre nach New York. Bis zum Ende der Gesellschaft im Juli 1875 konnten noch 33 weitere Fahrten durchgeführt werden. Am 20.6.1871 trat ein Additional-Artikel in Kraft, der für Briefe mit der Kennzeichnung „via Stettin“ einen ermäßigten Portosatz von 2 ½ Groschen bestimmte. Trotz der anfänglich geringeren Gebühr (ab 1.10.1871 wurde das 2 ½ Groschen-Porto auch für Korrespondenzen via Bremen und Hamburg eingeführt) ist dieser Transitweg nur selten genutzt worden, da zum einen die Überfahrt deutlich länger dauerte und zum anderen die Dampfschiffe sehr unregelmäßig fuhren. Bisher sind erst zwei Briefe bekannt geworden, die über diesen Weg befördert worden sind.



Drucksache mit Ra3 STETTIN (LASTADIE) / STADT-POSTEXPED No2 B / 11 8 73 nach Trarhenberg mit dekorativem Briefkopf des Hauptagenten der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Baltischen Lloyd.

II C. Transit via Stettin mit Dampfschiffen des Baltischen Lloyd

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit schwarzem Rahmenstempel



Die ersten 10 Überfahrten erfolgten in den Jahren 1871 und 1872 bis auf zwei Direktfahrten mit Zwischenlandungen in Kopenhagen und Christiansand und dauerten in der Regel zwischen 18 und 21 Tagen. Ab Juli 1872 erfolgten die Fahrten über Kopenhagen und Le Havre (ab 16. Oktober über Antwerpen) und hatten dadurch extrem lange Überfahrtszeiten von 6 – 8 Wochen.



2 ½ Groschen-Porto auf Brief von RHEYDT 19.7.71 mit handschriftlichem Vermerk „Via Stettin“ nach New York, befördert mit dem Dampfer „Franklin“ des Baltischen Lloyd auf seiner Jungfernfahrt ab Stettin am 8. August ohne Zwischenlandung in Kopenhagen und Christiansand über die Nordspitze von Schottland nach New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALLS AUG 30.

Nur noch ein weiterer Brief via Stettin nach New York mit dem Baltischen Lloyd bekannt.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Die Beförderungszeiten der Korrespondenzen im Transit über Großbritannien waren in der Regel deutlich als die über Bremen und Hamburg. Das lag zum einen an den schnelleren englischen Schiffen und zum anderen an den täglich mindestens einmal abgehenden Schiffen der verschiedenen englischen Schifffahrtslinien. Diese Schifffahrtsgemeinschaften konnten schnell durch die Eisenbahnverbindung via Köln – Aachen – Ostende und London erreicht werden.

Die auf dem Weg beförderte Post wurde beim Bahnpostamt Nr. 10 ambulant einzeln auf die Richtigkeit der Frankatur geprüft und bei korrekter Frankatur mit einem roten FRANCO-Stempel gekennzeichnet. Um die Masse der aufgelierten Briefe bearbeiten zu können, waren mehrere FRANCO-Stempel gleichzeitig im Einsatz.

Ab 1870 bis zum Ende der Kennzeichnungspflicht Anfang 1874 kamen folgende Stempel-formen zum Einsatz:



Die Portosätze für diesen Transitweg waren höher als die für den Transit von deutschen Häfen aus, da zusätzlich eine belgisch-englische Transitgebühr zu entrichten war. Das Porto für Briefe bis 15 Gramm betrug ab dem 1.7.1870 bis zum 30.9.1871 4 Groschen oder 14 Kreuzer bzw. 10 Cent.



14 Kreuzer auf Brief von FRANKFURT A.M. 20 5 71 (Sonabend) mit rotem Ra1 Franco via Köln – Aachen – Ostende und London nach Liverpool. Von dort mit dem Dampfer „Algeria“ der Cunard Line nach New York befördert mit Eingangsstempel **NEW YORK PAID ALL JUN 3**.

Wäre der Brief am Mittwoch über Hamburg befördert worden, wäre er mit dem HAPAG-Dampfer „Holsatia“ erst zwei Tage später am 5. Juni 1871 in New York eingetroffen.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit rotem Rahmenstempel



2 Groschen im waagerechten Paar auf Brief bis 15 Gramm mit Sachsen Ra2 DRESDEN / 9 VI 71 (Freitag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Parthia“ der Cunard Line nach New York mit rotem Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL JUN 24 und weiter nach Springfield ILL.



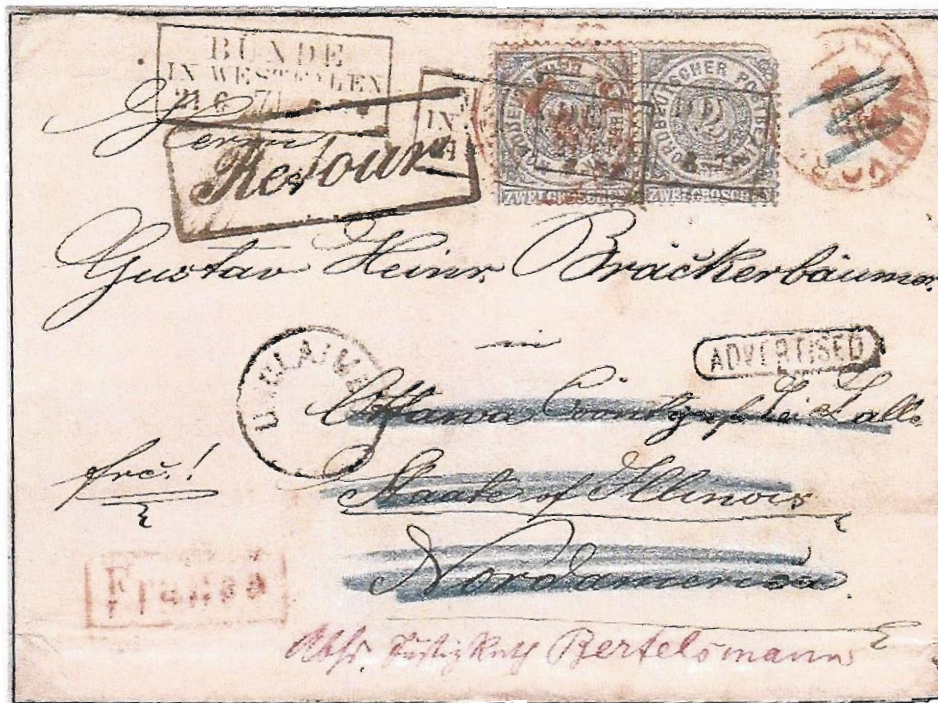
1 Groschen + 2 Groschen als Zusatzfrankatur auf 1 Groschen Ganzsachenumschlag als Brief bis 15 Gramm mit Ekr. BERLIN P.E. No 8 N1 9/7 71 (Sonntag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Southampton und von dort mit dem am Sonnabend in Bremen abgegangenen NDL-Dampfer „Deutschland“ nach New York mit Ekr. NEW YORK PAID ALL JUL 24 und weiter nach Providence (Rhode Island).

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit rotem Rahmenstempel



Porto bis zum 30.9.1871 4 Groschen oder 14 Kreuzer



Brief bis 15 Gramm mit Preußen Ra3 BÜNDE / IN WESTFALEN / 21 6 71 (Mittwoch) und rotem Ra1 FRANCO, via EPB 10 Aachen – Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Scotia“ der Cunard Line nach New York und weiter nach Ottawa, Illinois.

Dort war der Brief wegen der ungenügenden Adresse nicht zustellbar und bekam daher den Ra1 ADVERTISED für den Aushang im Postamt. Da der Adressat sich nicht meldete, erhielt er den UNCLAIMED und wurde mit dem einzeiligen Schreibrift-Rechteckstempel „Retour.“ Am 22. JUL nach Deutschland zurückgeschickt.



Abbildung der Rückseite

Hier wurde der Brief mit dem Ra1 „Unbestellbar“ versehen, amtlich geöffnet, der Absender mit roter Tinte auf dem Umschlag vermerkt und mit dem Lacksiegel „AMTLICH GEÖFFNET DURCH DIE OBER-POST-DIRECTION IN MÜNSTER“ wieder verschlossen: Da der Absender in Bünde nicht ermittelt werden konnte, erhielt der Brief den handschriftlichen Vermerk „Absender der Postverwaltung in Bünde unbekannt“. Ein wirklich an"sprechender" Beleg!

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit rotem Rahmenstempel



Feldpostbrief aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870 / 1871



Portopflichtiger Feldpostbrief eines Feldwebels mit Feldpost-Ekr. K:PR:FELD-POST-EXPED: 9. INF:DIV: 22/5 (1871) nach New York.

Das Porto für Briefe in die USA über den Leitweg Aachen – Ostende – London – Liverpool von 4 Groschen, bestätigt durch den „Franco“ Ra1 vom EPB 10, wurde vom Absender bar eingezogen (Blaustifttaxe „4“).

Die handschriftliche amtliche Bestätigung „in der Franco Einnahme Nachweisung pro Mai Nr. 1 vereinnahmt / Unterschrift“ erfolgte in Ermangelung eines F(ranco) Ekr. Für die bare Franco-Einnahmenachweisung

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit rotem Rahmenstempel



Ab dem 1.10.1871 betrug das Porto für Briefe pro 15 Gramm nur noch 3 Groschen oder 10 Kreuzer.



3 Groschen auf Brief bis 15 Gramm mit Sachsen-Dkr. DRESDEN 11 DEC. 71 (Montag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool und von dort mit dem Dampfer „City of Washington“ der Inman Line nach New York mit Ekr. NEW YORK PAID ALL DEC 29.



10 Kreuzer auf Brief bis 15 Gramm mit Ekr. FRANKFURT A. M. 20 11 71 (Montag) via Köln, Aachen, Ostende und London und weiter nach New York. Da das Datum im roten Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL... DEC nicht vollständig lesbar ist, kann bei diesem Brief das Schiff und die Schiffahrtsgesellschaft nicht bestimmt werden.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit rotem Rahmenstempel



3 Groschen-Porto als Teilbarfrankatur (1/ 2 Groschen bar vereinnahmt und mit dem roten F-Stempel bestätigt) auf Brief bis 15 Gramm von BREMEN 22 3 73 (sehr seltene Entwertung der Marken mit dem roten F-Stempel (Sonnabend) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Southampton. Dort konnte noch der Dampfer „Donau“ des Norddeutschen Lloyd erreicht werden, der bereits am Sonnabend-Vormittag in Bremen abgegangen war. Eingangs-Ekr. NEW YORK PAID ALL APR 5



3 Groschen auf Brief bis 15 Gramm von HAMBURG POSTEXPED. 1 12 8 73 (Dienstag) via EPB 10 Köln, Aachen, Ostende, London und Liverpool, von dort mit dem Dampfer „City of Chester“ der Inman Line nach New York und weiter nach Boston gesandt mit Ankunft am 25.8.1873. Wäre der Brief am nächsten Tag von Hamburg mit dem Dampfer „Silesia“ der HAPAG befördert worden, wäre der Brief erst vier Tage später beim Empfänger eingetroffen. Diese Zeitersparnis war dem Absender offensichtlich ½ Groschen höhere Gebühr wert. Die mittlere Marke hat den Plattenfehler „Heller Punkt im Rahmen rechts neben T in POST“.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit dem roten Rahmenstempel



3 Groschen-Porto auf Brief bis 15 Gramm mit Sachsen-Dkr. DRESDEN 11 JUL 72 (Donnerstag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „China“ der Cunard Line nach New York mit rotem Eingangs-Ekr. **NEW YORK PAID ALL JUL 23**; von dort weiter nach Cincinnati (Ohio) gesandt, dort mit 3 Cent Ausgabe 1870 (MiNr. 38) für das inneramerikanische Porto nachfrankiert und an den nach Lexington abgereisten Empfänger nachgesandt.



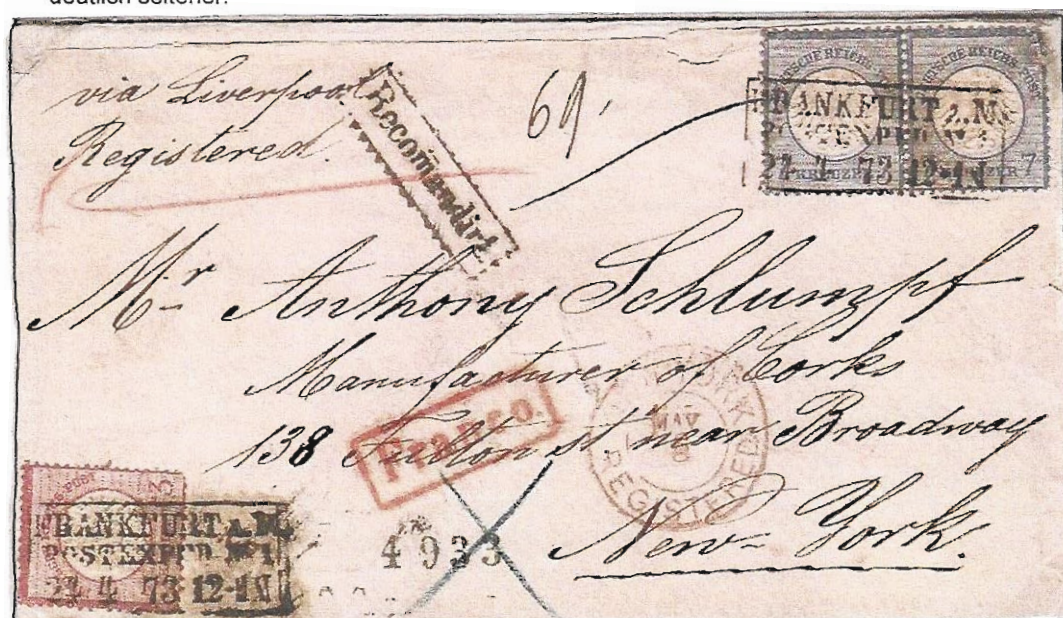
Brief bis 15 Gramm von BERLIN P.E. No 1 31 3 72 (Sonntag), versehentlich auf Hamburg geleitet und dort mit dem roten L 1 **FRANCO** gekennzeichnet und gestrichen, nachdem der Irrtum bemerkt wurde. Korrekte Weiterleitung auf das EPB 10, dort mit dem Ra1 **Franco** versehen und via London und Liverpool mit dem Dampfer „City of New York“ der Inman Line nach New York und weiter quer über den amerikanischen Kontinent nach Kalifornien befördert.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit dem roten Rahmenstempel



6 Groschen-Porto auf Brief der 2. Gewichtsstufe über 15 bis Gramm von BERLIN P.E. 35 23/11 73 (Sonntag) via EPB 10 Köln, Aachen, Ostende und London nach Southampton, wo noch der am Sonnabend in Bremen abgegangene Dampfer „Mosel“ des Norddeutschen Lloyd erreicht wurde. In New York wurde der rote Ekr. NEW YORK PAID ALL DEC 8 gestempelt und nach San Antonio (Texas) weitergesandt. Briefe aus Deutschland in die Südstaaten sind deutlich seltener.



17 Kreuzer-Porto auf eingeschriebenem Brief bis 15 Gramm von FRANKFURT A.M. / POST-EXPED. No / 24 4 73 (Donnerstag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool; von dort mit dem Dampfer „Algeria“ der Cunard Line nach New York mit vorderseitigem roten Dkr. NEW YORK REGISTERED MAY 8. Das Porto setzt sich aus 10 Kreuzern Beförderungsgebühr + 7 Kreuzer Rekommandationsgebühr zusammen.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit kleinem roten Einzeiler



4 Groschen-Porto bis 30.9.1871 auf Brief bis 15 Gramm von Berlin P.E. No 8 22 6 71 (Donnerstag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool; von dort mit dem Dampfer „Nemesis“ der Inman Line nach New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL JUL 9 und weiter nach Providence (Rhode Island).



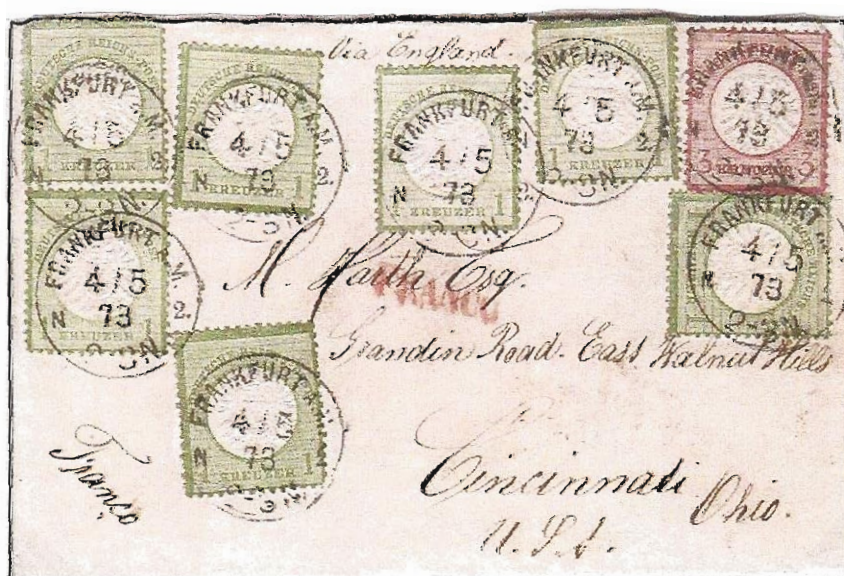
3 Groschen-Porto ab 1.10.1871 auf Brief bis 15 Gramm mit Sachsen-Dkr. LEIPZIG 10 FEB. 73 (Montag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool.; von dort mit dem Dampfer „City of Brooklyn“ der Inman Line nach New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL FEB 26.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der ausreichenden Frankatur mit kleinem roten Einzeiler



10 Kreuzer-Porto auf Brief bis 15 Gramm, frankiert mit 1 Kreuzer kleiner Schild und 9 Kreuzer großer Schild in der seltenen braunen Nuance, mit Thurn und Taxis-Ekr. OBERRAD 14 2 via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool; von dort mit dem Dampfer „Algeria“ der Cunard Line nach New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL FEB 27 und weiter nach Baltimore.



10 Kreuzer-Porto auf Brief bis 15 Gramm, frankiert mit siebenmal 1 Kreuzer + 3 Kreuzer, alle großer Schild, von FRANKFURT A.M. 4/5 73 (Sonntag) über Köln, Aachen, Ostende und London nach Southampton. Dort erreichte der Brief den Sonnabend, dem 3.5., in Bremen abgegangenen Dampfer „Donau“ des Norddeutschen Lloyd und ist am 17.5. in New York.

II D: Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der korrekten Frankatur durch den roten Grotesk-Einzeiler

FRANCO



3 Groschen-Porto auf Brief bis 15 Gramm mit Hufeisenstempel HAMBURG I.A. 18 OCTBR. 73 (Sonntag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Southampton, wo der Brief den am Sonntag in Bremen abgegangenen NDL-Dampfer „Weser II“ erreichen konnte. Ankunft in New York am 1. November.



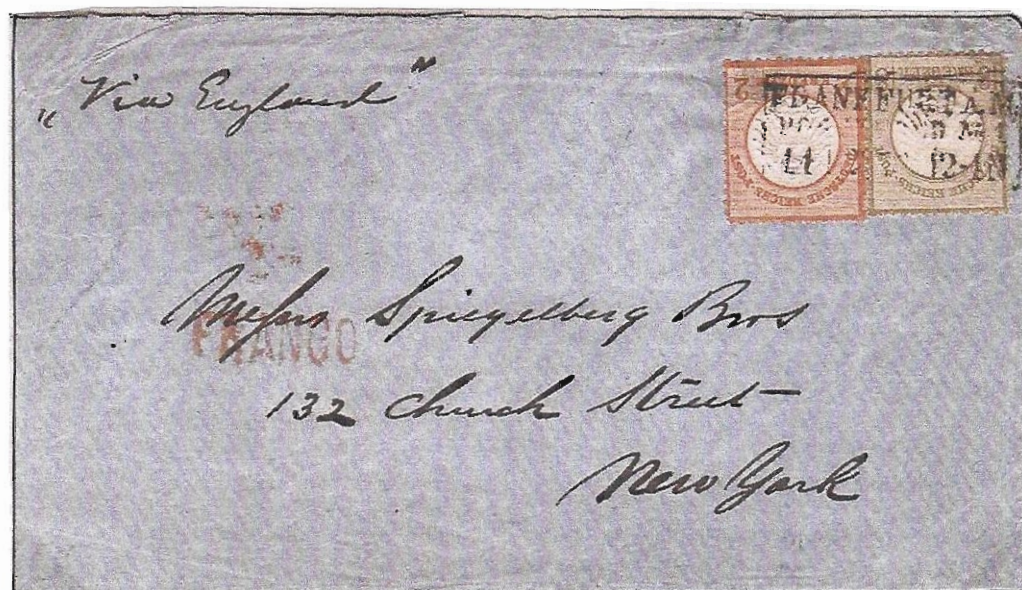
3 Groschen-Porto auf Brief bis 15 Gramm von DRESDEN 5 10 73 (Sonntag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool und von dort mit dem Dampfer „Samaria“ der Cunard Line nach New York mit Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL SEP 14; von dort weiter an die Forwarded Agentur „Well Fargo“ in Salt Lake City (Utha) und mit „Wells Fargo“ Express-Beförderungszettel weiter nach Norden nach Silver City (Idaho) befördert. Idaho wurde erst 1890 als 43. Staat in die USA aufgenommen.

li d. Der schnelle Weg über Großbritannien

Kennzeichnung der korrekten Frankatur durch den roten Grotesk-Einzeiler



Dieser Franco-Stempel ist deutlich seltener verwendet worden als der kleine Einzeler und der entsprechende Franco-Rahmenstempel.



20 Kreuzer-Porto auf Brief der 2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm) von FRANKFURT A.M. / POSTEXPED No 1 / 11 12 72 (Mittwoch) via Köln, Aachen, Ostende und London nach New York. Frankiert ist der Brief mit 18 Kreuzer + 2 Kreuzer orange, beide kleiner Schild, Ausgabe 1872.

II D: Via Großbritannien - Veränderung der Kennzeichnung Ohne Franco-Kennzeichnung

Die General-Verfügung No 233 vom 27.11.1873 hebt die Franco-Kennzeichnung aus Arbeitersparnisgründen auf. Nicht mehr die ausreichend frankierten Briefe, sondern nur noch die unfrankierten und unzureichend frankierten Briefe sollten entsprechend gekennzeichnet werden, da deren Anteil nur noch 10 % der Gesamtkorrespondenzen ausmacht. In den USA wurde die Eingangsstempelung für alle richtig frankierten Briefe beibehalten.



3 Groschen-Porto auf Brief bis 15 Gramm mit Preußen-Dkr. COBLENZ 4 9 (1874 Freitag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool; von dort mit dem Dampfer „Scotia“ der Cunard Line nach New York mit rotem Eingangs-Ekr. NEW YORK PAID ALL SEP 16 und weitergesandt nach Boston, frankiert mit ½ Groschen großer Schild 1872 + 2 ½ auf 2 ½ Groschen großer Schild 1874.

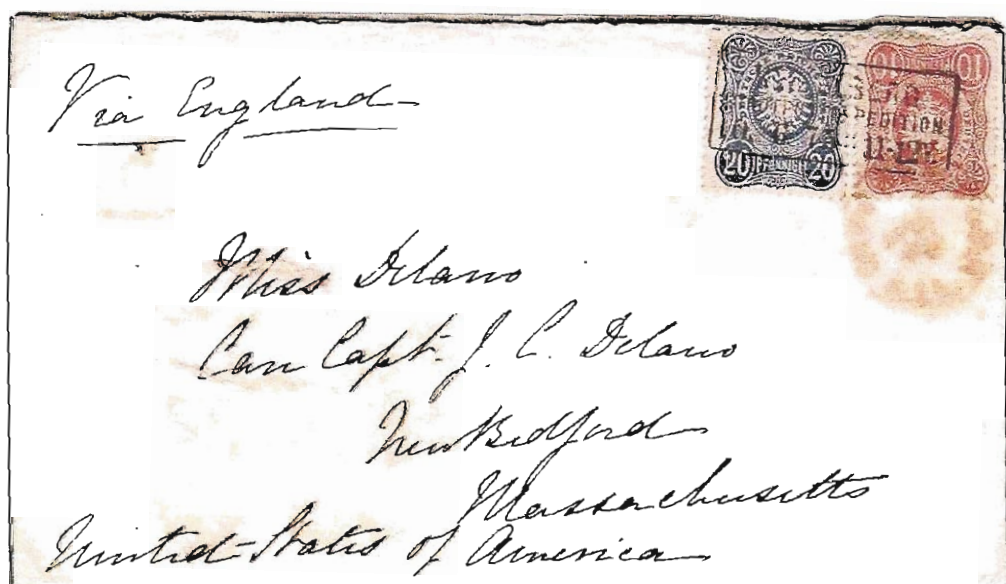


6 Groschen-Porto auf Brief mit flächiger Firmenreklame der Fa. Steinway der 2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm) mit Braunschweig-Dkr. BRAUNSCHWEIG BAHNHOF 14 JULI 1874 via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „City of Richmond“ der Inman Line nach New York, rückseitig der rote Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL JUL 1874. Frankiert mit waagerechtem Dreierstreifen 2 Groschen großer Schild 1872.

II D: Via Großbritannien
Ohne Franco-Kennzeichnung



3 Groschen-Porto auf Brief bis 15 Gramm mit Ekr. COELN 7 5 74 (Donnerstag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Russia“ der Cunard Line nach New York mit rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL MAI 20 und weitergesandt nach Salt Lake City (Utha). Utha wurde erst 1896 amerikanischer Bundesstaat.



30 Pfennig-Porto ab dem 1.1.1875 bis 30.6.1875 auf Brief bis 15 Gramm von HEIDELBERG / STADTPOSTEXPEDITION 10.6.75 (Donnerstag) via Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Russia“ der Cunard Line nach New York mit rotem Eingangsstempel NEW YORK PAID ALL JUN 24 und weiter nach New Bedford (Mass.).

II D: Via Großbritannien
Ohne Franco-Kennzeichnung

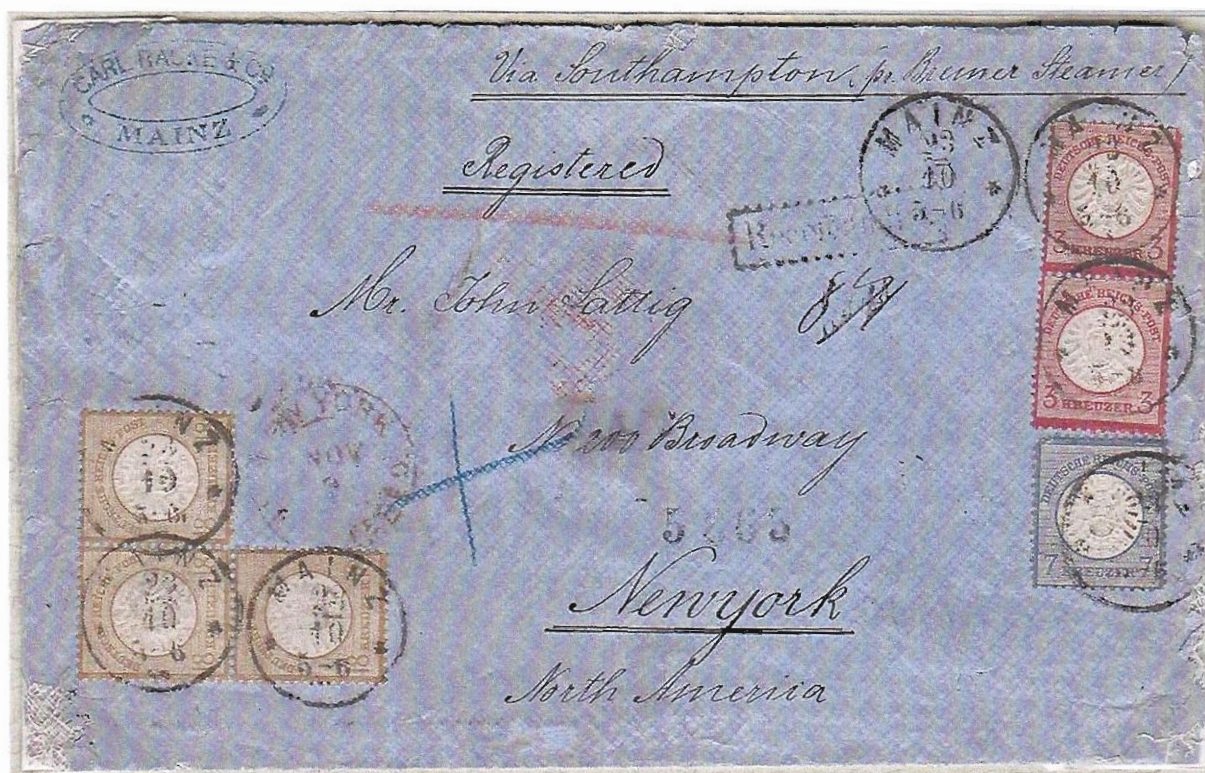


10 Kreuzer-Porto auf Trauerumschlag bis 15 Gramm von FRANKFURT A.M. / WESTENDE / 29 6 74 (Montag) über Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, dort mit dem Dampfer „Cuba“ der Cunard Line nach New York mit rückseitig rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL JUL 15, frankiert mit 3 Kreuzer + 7 Kreuzer, beide großer Schild; die 7 Kreuzer-Marke ist im kleinen Format.



30 Kreuzer-Porto auf Ganzsachenumschlag mit Zusatzfrankatur als Brief der 3. Gewichtsstufe (über 30 – 45 Gramm) von FRANKFURT A.M. / POSTEXPED: No 1 / 5 3 74 (Donnerstag) über Köln, Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Algeria“ der Cunard Line nach New York mit rückseitig rotem Eingangs-Ekr. NEW YORK PAID ALL MAR 18. Die linke 7 Kreuzer-Marke hat die Besonderheit: Ausgefallenes Zähnungsloch oben und unten in der 6. Position (FZL ou6).

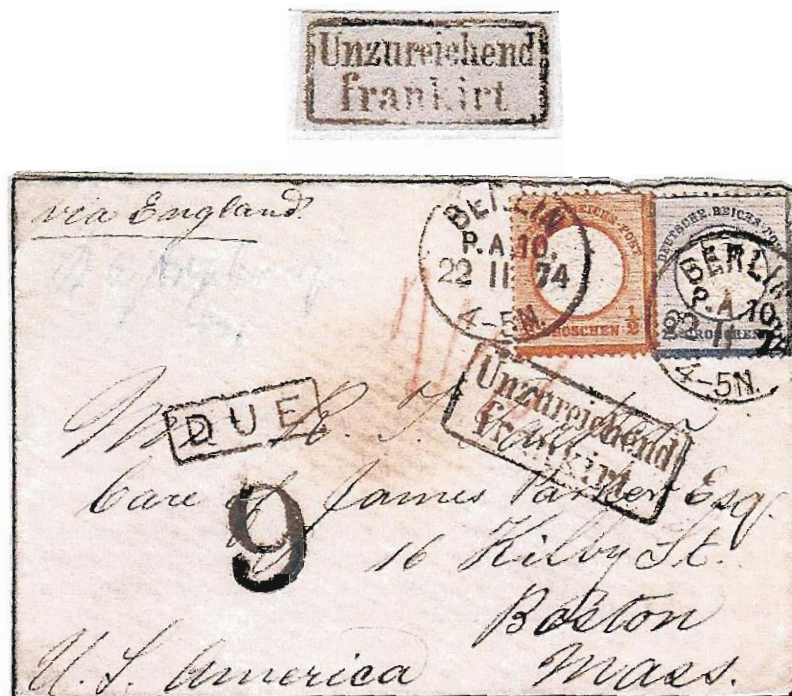
II D: Via Großbritannien
Ohne Franco-Kennzeichnung



67 Kreuzer-Frankatur auf eingeschriebenem Brief der 6. Gewichtsstufe (über 75 bis 90 Gramm) mit Thurn und Taxis-Ekr. MAINZ 23/10 (Freitag) via Köln, Aachen, Ostende und England nach New York mit rotem Eingangsstempel **NEW YORK REGISTERED NOV 9**. Frankiert ist der Brief mit 3 Kreuzer im senkrechten Paar + 7 Kreuzer + a8 Kreuzer im Dreierblock, großer Schild 18172.

Kein weiterer Brief der 6. Gewichtsstufe mit einem Dreierblock **18 Kreuzer großer Schild** bekannt.

II D: Via Großbritannien, unzureichend frankiert
Kennzeichnung durch zweizeiligen Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“.



2 ½ Groschen statt 3 Groschen auf Brief bis 15 Gramm von BERLIN 22.11.1874 (Sonntag) via England nach USA. Der Brief hat einen handschriftlichen Vermerk „Kastenbrief“ und trägt neben dem Ra2 „Unzureichend frankiert“ den Ra1 „DUE“ und die Taxziffer „9“ sowie rückseitig den Kreisstempel NEW YORK DEC 8 B TRANSIT.

Der Brief wurde über Aachen – Ostende – London nach Southampton spediert, wo er mit dem Dampfer „Hansa“ des Norddeutschen Lloyd, der am vergangenen Sonnabend in Bremen abgegangen war, nach New York weiter befördert wurde.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für einen unfrankierten Brief über England von 14 Cent abzüglich der verklebten Frankatur (2 ½ Groschen = 6 Cent). 14 Cents – 6 Cent = 8 Cent mal der Umrechnungsfaktor (Notes 1,12) entspricht ca. 9 (Cent) dem Betrag des Taxstempels



1 Groschen-Ganzsachenumschlag mit handschriftlichem Vermerk „Ungenügend frankiert aus dem Briefkasten“ und dem Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“. Der Brief wurde über England mit dem Dampfer „Russia“ der Cunard Line nach New York und auf dem Landweg weiter nach San Francisco befördert.

Die Nachgebühr errechnet sich aus dem Porto für einen unfrankierten Brief der 1. Gewichtsstufe über England (14 Cent) abzüglich der Frankatur (1 Groschen = 2,4 Cent). 14 – 2,4 = 11,6 mal Umrechnungsfaktor für Notes (1,0 /), aufgerundet auf 13 Notes, den Betrag, den der Kreisstempel NEW YORK APF 8 13 U.S. Notes auf dem Umschlag angibt.

II D: Via Großbritannien, unzureichend frankiert

Kennzeichnung durch zweizeiligen Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“



4 Kreuzer (statt 10 Kreuzer) auf unterfrankiertem Brief von HEIDELBERG 22/2 74 (Sonntag) mit zweizeiligem Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“ über Aachen, Ostende und London nach Southampton. Dort erreicht der Brief den am vergangenen Sonnabend in Bremen abgegangenen Dampfer „Donau“ des Norddeutschen Lloyd und ist am 9.3. in New York eingetroffen. Dort erhält er den Stempel NEW YORK / MAR 9 U.S. CURRENCY / DUE 13.

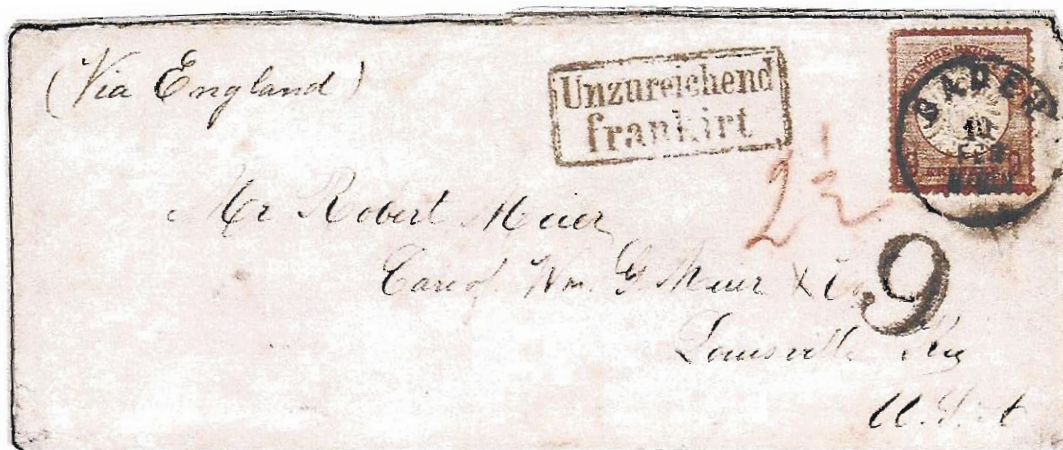
Das Porto für unzureichend frankierte Briefe via Belgien und England beträgt 14 Cent. Abzüglich der verklebten Frankatur (4 Kreuzer werden als 1 Groschen umgerechnet, entsprechend aufgerundet 2,5 Cent) sind 11,5 Cent einzuziehen. Multipliziert mit dem Umrechnungsfaktor von 1,12 für Notes ergeben sich 13 Cent, die beim Empfänger in Pennsylvania eingezogen wurden.



4 Groschen (40 Pfennige) statt 6 Groschen (60 Pfennige) auf unzureichend frankiertem Brief der „2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm) von HAMBURG P.E. 8. / UHLENHORST / 5 5 75 (Aufbrauch der 2 Groschen-Marke als 20 Pfge.-Marken im Jahr 1875) mit zweizeiligem Rahmenstempel „Unzu-reichend frankiert“ über Bahnpostamt 10 Aachen, Ostende und London nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Russia“ der Cunard Line nach New York und mit der Bahn über den Kontinent an die Pazifikküste nach San Francisco, mit Blaustiftist die Laufzeit „27 Tage by 1 Juni“ auf dem Umschlag vermerkt. Das Porto für einen unzureichend frankierten Brief der 2. Gewichtsstufe beträgt 28 Cent. Abzüglich der verklebten Frankatur (umgerechnet 8 Cent) sind beim Empfänger 20 Cent einzuziehen. NEW YORK / MAY 19 U.S. CURRENCY / DUE 20.

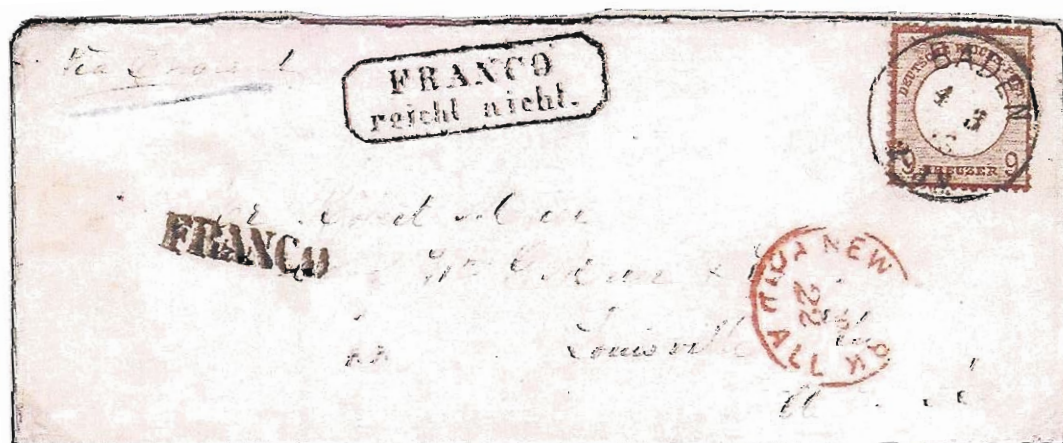
II D: Via Großbritannien, unzureichend frankiert

Kennzeichnung durch zweizeiligen Rahmenstempel „Unzureichend frankirt“ bzw. „FRANCO reicht nicht“



9 Kreuzer statt 10 Kreuzer auf Brief bis 15 Gramm mit Baden-Ekr. BADEN 19 FEB mit Ra2 „Unzureichend frankirt“ via England mit dem Dampfer „Calabria“ der Cunard Line nach USA. In New York erhielt der Brief die Taxziffer „9“ und rückseitig den Kreisstempel **NEW YORK MAR / BR TRANSIT**. Frankiert mit 9 Kreuzer braun (MiNr. 27c)

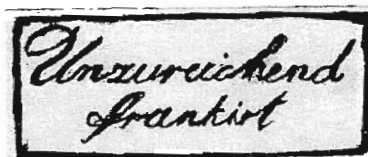
Die Nachgebühr von 9 Cent errechnet sich aus dem Porto für unfrankierte Briefe via England abzüglich der verklebten Frankatur. Die 9 Kreuzer entsprechen $2\frac{1}{2}$ Groschen bzw. 6 Cent. $14 - 6 = 8$ mal Umrechnungsfaktor (Notes 1,07) aufgerundet 9 (Cent).



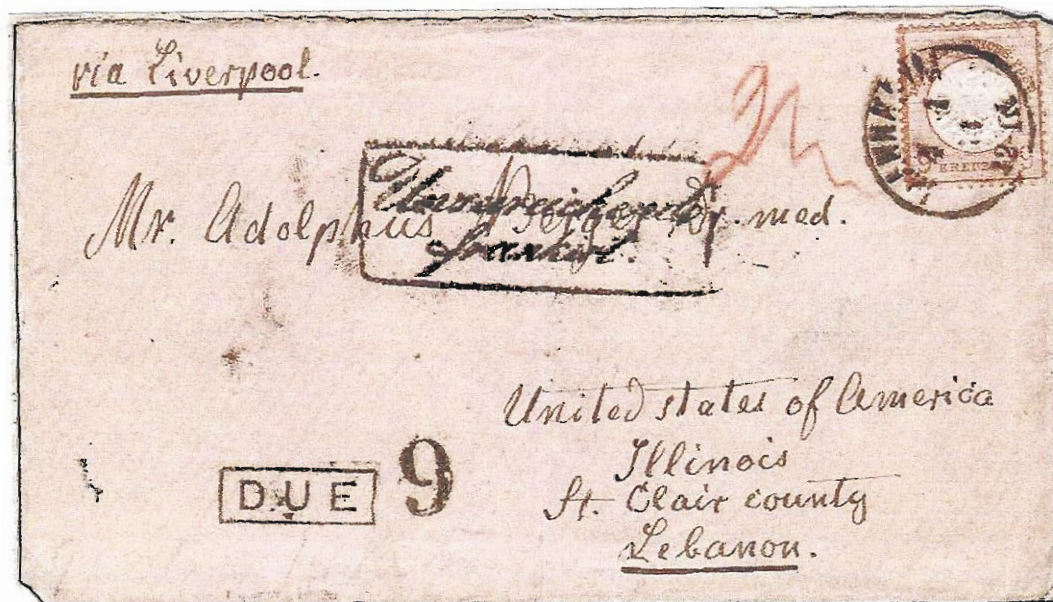
9 Kreuzer auf Brief aus der gleichen Korrespondenz, mit Ekr. BADEN 4 3 73, ebenfalls vom Absender mit „Via England“ deklariert und daher mit dem alten badischen Ra2 „FRANCO reicht nicht“ gestempelt. Das übel nehmende Eisenbahnpostbüro speditiert den Brief allerdings nach Bremen. Er erhielt dort zur Berichtigung den grauen L1 **FRANCO** und wurde mit dem Dampfer „Rhein“ des Norddeutschen Lloyd nach USA befördert und erhielt in New York den roten Ekr. **NEW YORK PAID ALL MAR 22**, da der Brief für diesen Transitweg richtig frankiert war. Frankiert mit 9 Kreuzer rotbraun (MiNr. 27b).

Der Grund für die Umleitung über Bremen war die kürzere Laufzeit. Der Anschluss über Köln – Aachen – Ostende nach Liverpool an Schiffe der Inman Line hätte die Ankunft des Briefes in New York erst am 23.3. ermöglicht.

II D: Via Großbritannien, unzureichend frankiert
Kennzeichnung durch den zweiteiligen Schreibrast-Rahmenstempel



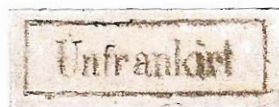
9 Kreuzer braun (MiNr. 27c) statt 10 Kreuzer auf Brief bis 15 Gramm von BADEN 20 DEZ (1873) via England mit dem Dampfer „City of Brooklyn“ der Inman Line nach USA. Zur Kennzeichnung trägt der Brief den alten badischen Ra2 „FRANCO reicht nicht“ und den zweiteiligen Schreibrast-Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“ der Eisenbahnpostbüros 10, sowie in New York den Taxstempel „9“, der auf der Marke aufgesetzt wurde (Portoberechnung unten).



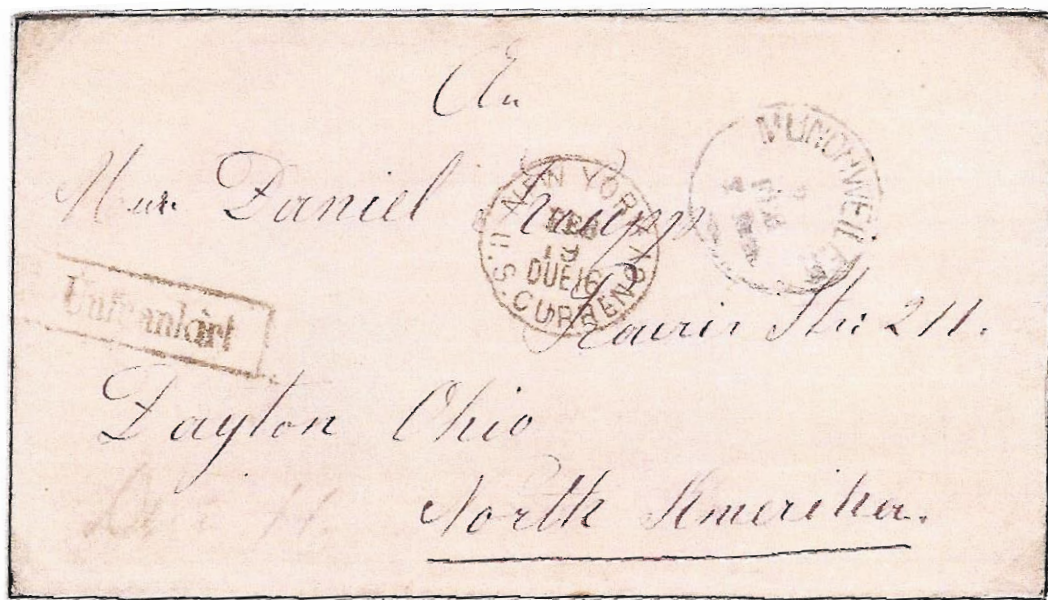
9 Kreuzer statt 10 Kreuzer auf Briefvorderseite der 1. Gewichtsstufe von MANNHEIM 4 4 74 via England nach Lebanon (Illinois, USA) mit zweizeiligem Schreibrast-Rahmenstempel „Unzureichend frankiert“ des EPB 10. In den USA erhielt der Brief den Ra1 „DUE“ und den Taxstempel „9“.

Die Nachgebühr errechnet sich bei beiden Briefen aus dem Porto für einen unfrankierten Brief via England von 14 Cent abzüglich der verklebten Frankatur von 9 Kreuzer (entsprechen 2 ½ Groschen, Rötelangabe neben der Marke) umgerechnet 6 Cent. 14 Cent – 6 Cent = 8 Cent mal Umrechnungsfaktor (Notes oben 1,13, unten 1,12) entspricht ca. 9 Cent, die beim Empfänger eingezogen wurden.

II D: Via Großbritannien
Mit Rahmenstempel „Unfrankirt“



Nach der ab November 1873 eingestellten Praxis, ausreichend frankierte Briefe mit Franco bzw PD-Stempeln zu kennzeichnen, vereinbarten einige europäische Postverwaltungen und die USA, die Einführung von Unfrankirt-Stempeln in der jeweiligen Landessprache. Sie sollten bei den Austauschpostämtern zur Kennzeichnung der unfrankierten Briefe eingesetzt werden. Diese Stempel wurden schon ab 1.7.1875 durch T-Stempeln (Taxe) ersetzt und sind daher selten.



Unfrankierter Brief von MÜNCHWEILER 2 FEB (1875) über Aachen nach Liverpool, von dort mit dem Dampfer „Parthia“ der Cunard Line nach New York und weiter nach Dayton (Ohio). Zur Kennzeichnung trägt er den ab Anfang 1874 eingeführten Rahmenstempel „Unfrankirt“ des EPB 10 Köln – Verviers, mit Blaustift „Due 16“ und Stempel **NEW YORK FEB 19 / U.S. Currency / DUE 18** gekennzeichnet, der im Februar 1875 14 Cent (auf Golddollarbasis), dem Porto für unfrankierte Briefe bis 15 Gramm entsprachen.

II D: Irrtümliche Leitung nach England

Kennzeichnung der Weitersendung als unfrankierter Brief mit dem Zweizeiler

PAID - ONLY TO ENGLAND

Briefe mit diesem Stempel (Open mail) sind für die Weitersendung als unfrankiert deklariert und kosten den Empfänger eine deutlich höhere Nachgebühr, als wenn der Brief im Ursprungsland gleich als ungenügend frankiert gekennzeichnet worden wäre, da die Frankatur nicht angerechnet wurde.



Abbildung der
Rückseite

6 Cent auf Brief für den direkten Weg über Bremen oder Hamburg richtig frankiert. Möglicherweise durch den angegebenen Schiffsnamen „Baltic“, der die Beförderung mit der White Star Line vorsah, oder aber wegen der englischen Anschrift, wurde der Brief in New York rückseitig mit dem roten Stempel **NEW YORK APR 18 PAID TO ENGLAND** versehen und entsprechend über Queenstone nach London befördert und dort mit dem zweizeiligen Stempel „**PAID ONLY TO ENGLAND**“ gestempelt. Am 30.4. wurde er über Ostende nach Dresden befördert, wo eine Nachgebühr von 5 Groschen erhoben wurde, dem Porto für unfrankierte Briefe aus England.

Wäre der Brief in New York als unzureichend frankiert deklariert worden, hätte der Empfänger in Dresden nur eine Nachgebühr von 3 ½ Groschen zahlen müssen. Diese hätte sich errechnet aus dem Porto für unfrankierte Briefe über Englande von 6 Groschen abzüglich der verklebten Frankatur (6 Cent = 2 ½ Groschen).

II D: Irrtümliche Leitung nach England

Kennzeichnung der Weitersendung als unfrankierter Brief mit und ohne Hinweisstempel



2 ½ statt 3 Groschen auf Brief via England nach USA. Der Brief wurde möglicherweise als Brief nach England angesehen und daher mit dem roten PD-Stempel für die korrekte Frankatur nach dorthin gestempelt. In London erkannte man den Irrtum, stempelte mit dem Zweizeiler **PAID ONLY TO ENGLAND** und sandte den Brief mit dem Schiff „Samaria“ der Cunard Line ab Liverpool 29.7.1873 in die USA.

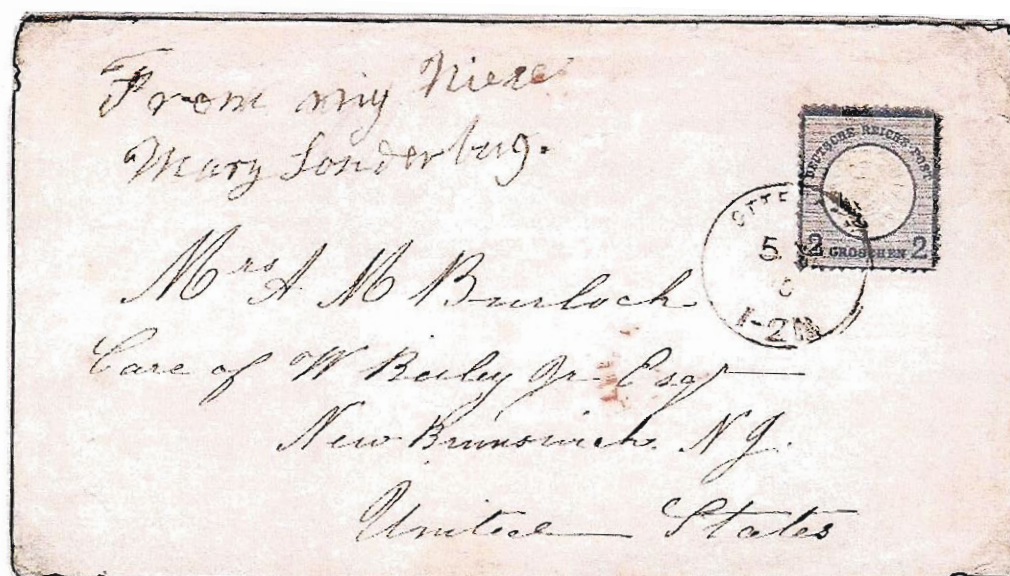


Der mit 12 Kreuzer (Viererblock der 3 Kreuzer-Marke, kleiner Schild) statt 10 Kreuzer frankierte Brief der 1 Gewichtsstufe via England nach Newark, New Jersey (USA) ist irrtümlich nach Newark in England gesandt worden und ist mit dem roten PD-Stempel als ausreichend frankiert deklariert. In England erkannte man den Irrtum und beförderte den Brief ohne Anrechnung der Frankatur als unfrankiert mit dem Dampfer „Calabria“ der Curnard Line am 20.8.1872 von Liverpool nach New York.

Beide Briefe tragen den Eingangsstempel NEW YORK AUG 10 (bzw. 30) X, eine gestrichene Taxzahl „2“ und die schwarze Taxzahl „5“ (Pence) für unfrankierte Briefe von England in die Vereinigten Staaten von Amerika.

III: Neue Porti und Bestimmungen durch den Allgemeinen Postvertrag gültig ab dem 1.7.1875

Deutschland und die USA sind Gründungsmitglieder des Weltpostvereins, dessen erster Vertrag am 1.7.1875 in Kraft trat. Dieser bestimmte unter anderem, dass das Porto für Briefe pro 15 Gramm in alle Mitgliedsländer einheitlich **unabhängig vom Transitweg 25 Centimes** (auf den französischen Goldfranken bezogen) betragen sollte. Umgerechnet sind das für Deutschland 20 Pfennig und für die USA 5 Cent.



Sehr späte Aufbrauchsverwendung einer 2 Groschen-Marke als 20 Pfennig-Marke im Jahre 1875. Brief bis 15 Gramm mit NDP-Ekr. OTTENSEN 5 11 75 (neuer NDP-Postort) via Bremen mit dem Dampfer „Neckar“ des Norddeutschen Lloyd nach New York, mit rückseitig rotem Eingangsstempel-Ekr. **NEW YORK PAID ALL NOV 21** und weiter nach New Brunswick NY.

Bisher sind nur 3 Brustschildbriefe mit dieser Portorate nach USA bekannt.

III: Neue Porti und Bestimmungen durch den
Allgemeinen Postvertrag, gültig ab 1.7.1875



10 Pfennige lilac + 10 Pfennige dunkel karminrot, seltene Farben-Mischfrankatur als 20 Pfennige-Porto auf Faltbrief bis 15 Gramm von DÜSSELDORF 21 75 (Dienstag) via Hamburg mit HAPAG-Dampfer „Gellert“ nach New York mit rückseitig rotem Ekr. NEW YORK PAID ALL NOV 21



10 Pfennige lilac, Einzelmarke und waagerechter Dreierstreifen als 40 Pfennige-Porto auf Brief der 2. Gewichtsstufe (über 15 – 30 Gramm) von HAMBURG 31.12.75 (Freitag) via Bremen nach New York.

III: Neue Porti und Bestimmungen durch den Allgemeinen Postvertrag, gültig ab dem 1.7.1875



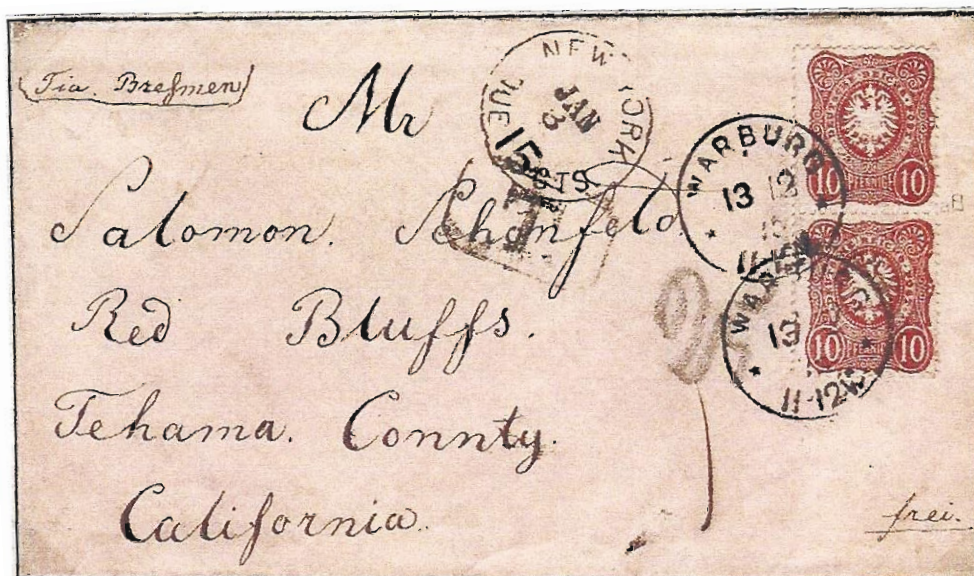
1 Cent-Ganzsachenkarte, Ausgabe 1873, mit Zusatzfrankatur 1 Cent, Ausgabe 1870 (MiNr. 36) als „1 Cent-Porto für Karten in das Vereinsausland von New York mit dem HAPAG-Dampfer „Pommerania“ nach Hamburg und weiter nach Nidda.



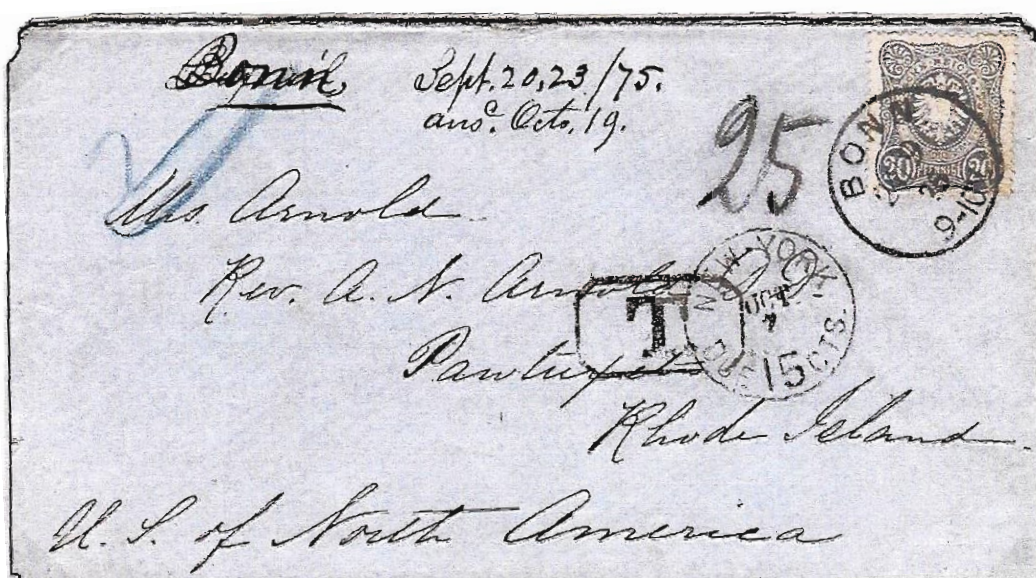
Das Porto für Briefe bis 15 Gramm in das Vereinsausland betrug unabhängig vom Transitweg 25 Centimes, umgerechnet 20 Pfennig bzw. 5 US-Cent. Ganzsachenumschlag 3 Cent der Ausgabe 1870/71 mit Zusatzfrankatur 1 Cent der Ausgabe 1870 (MiNr. 36) im waagerechten Paar als Brief bis 15 Gramm von MEADVILLE OCT 30 mit weiter verwendetem roten Ekr. **NEW YORK BR. TRANSIT NOV 2**, mit dem Dampfer „Dakota“ der Guion Line via England, Ostende, Aachen und Köln nach Rottweil (Königreich Württemberg).

III: Neue Porti und Bestimmungen durch den
Allgemeinen Postvertrag, gültig ab dem 1.7.1875
Unzureichend frankiert

Kennzeichnung der unzureichenden Frankatur mit dem Oktogon-Rahmenstempel „T“



2x 10 Pfennige statt 40 Pfennige auf Brief der 2. Gewichtsstufe (15 – 30 Gramm) von WARBURG 13 12 75 nach USA mit Stempel „T“ und Ekr. **NEW YORK DUE 15 CTS. JAN 8.** Die Berechnung der Nachgebühr erfolgte auf der Basis des französischen Goldfranken. 20 Pfennige entsprachen 25 Centimes. Die beim Empfänger zu erhebende Nachgebühr errechnete sich aus dem Porto für unfrankierte Briefe der 2. Gewichtsstufe (1 Franken) abzüglich der verklebten Frankatur (25 Centimes). 75 Centimes bzw. in amerikanischer Währung umgerechnet 15 Cent wurden beim Empfänger eingezogen.



20 Pfennige statt 40 Pfennige auf Brief der 2. Gewichtsstufe (15 – 30 Gramm, blaue „2“ links oben) von BONN 24/9 75 nach USA mit Stempel „T“ und Ekr. **NEW YORK DUE 15 CTS. OCT 7.** Die Berechnung der Nachgebühr erfolgte wie bei dem oben gezeigten Brief.

III: Neue Porti und Bestimmungen durch den
Allgemeinen Postvertrag, gültig ab 1.7.1875
Unfrankiert



Mit „T“ im Kreis nach den Vorschriften des Allgemeinen Postvertrags gekennzeichnet-
neter unfrankierter Brief bis 15 Gramm von NEW YORK 23 OCT (1875) mit dem
Dampfer „Main“ des Norddeutschen Lloyd nach Bremen mit Ankunft am 3. Novem-
ber, weiter befördert nach MARKIRCH mit rückseitigem Hufeisenstempel (Spalink
Nr. 24) als Ankunftsstempel. Beim Empfänger wurden gemäß der Taxziffer „40“, das
Porto für unfrankierte Postvereinsbriefe bis 15 Gramm, eingezogen.
Absender ist die Forwarded-Firma De Rham & Co, New York.